

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Marktverkehr bewegte sich mit Rücksicht auf den fleischlosen Tag sowie auf den auf Übermorgen fallenden Feiertag im allgemeinen in mäßigen Grenzen. Empfindlich vermisst wurde heute ein ausreichendes Eierangebot. Einzelne Märkte, wie die Großmarkthalle, standen überhaupt ohne Eier da. Für den morgigen Tag ist aber, wie wir hören, dafür vorgesorgt, daß die Märkte mit Eiern entsprechend versorgt werden. Auch eine bessere Dotterung mit Butter wird für morgen erwartet. Heute wurde von der Großschlächtereig. G. lediglich durch die Ausgabe von Margarine dem Fettstoffbedarf aber leider nur äußerst schwach unter die Arme gegriffen. In der Fleischhalle gab die Gemeinde, die heute stellenweise auch Salzheringe (zu 60 Heller das Stück) in Verkehr setzte, Kriegsmargarine ab. Der Andrang war so groß, daß mehr als 10.000 Paete ausgegeben werden mußten.

Das Angebot an Flußfischen gestaltete sich auch heute wieder etwas besser als das an Seefischen; von letzteren waren in der Regel nur Stodfische vorrätig. An Weißwurstsorten gebrauch es heute ebenfalls. Die Lamm- und Schafffleischangebote taten es heute in den meisten Fällen. Für den morgigen Fleischbedarf wurden an die Fleischhauer mehrere hundert Viertel Kalbsrindfleisch zur Verteilung gebracht. Hoffentlich wird die „Dezeg“ für den Feiertagsbedarf wieder einige hundert Stück halbe Schweine freigeben.

Die Wagnisfahrten nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich heute auf 15 Waggons mit 684 Tonnen, darunter 4 Tonnen Rindsinnereien und böhmisches sowie ausländisches Rindfleisch.

Auf den Grünwarenmärkten bürgert sich der Hauptkassalat immer mehr ein. Zeitlich morgens schon gingen auf dem Naschmarkt die Preise für ungarischen Salat auf 20 Heller und für heimischen Salat auf 24 Heller pro Häuptel zurück. Vormittags suchten die Leute den Salat aber schon um jeden Preis los zu werden und verkauften ein Häuptel bereits um 8 bis 12 Heller. In der Viktualienhalle längten für die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft 10.000 Kilogramm ungarischen Salats ein, der sofort mit 12 Heller pro Stück zum Verkauf gelangte.

Die Gemeinde Wien hat, wie wir hören, wieder einen Anlauf von 10 Waggons Burgunderribben getätigt, die jetzt sukzessive auf die Märkte kommen. Dörr- und Sauerkraut ergänzten das heutige Warenangebot, in dem auch schon der Spargel eine größere Rolle zu spielen beginnt. Schöner Spargel ist in der Regel um einen Preis von R. 3.— bis 4.—, Suppenspargel um R. 1.50 bis 2.— zu haben. Heute kam auch schon ungarischer Spargel auf den Markt. Um P o w i d l rissen sich auch heute die Leute.

Morgen wird, wie gesagt, ein sehr lebhafter Marktverkehr erwartet. Hoffentlich werden die Märkte mit Ware dementsprechend dotiert sein.